

Schifoan!

Schenkt man dem Austropopper Wolfgang Ambros Glauben, dann handelt es sich beim Skifahren um das Coolste, was man sich nur vorstellen kann. So berichtete er zumindest 1976 in seinem Lied "Schifoan", dessen Refrain "Schifoan is des Leiwandste, was ma si nur vorstö'n kann" auf den Après-Ski-Lokationen dieses Erdballs bestimmt schon millionenfach nachgegröht worden ist. Ebenso zahlreich dürften die Meinungen und Diskussionen über die besten, faszinierendsten und aufregendsten Pisten und Abfahrten in den Skigebieten dieses Planeten zu sein.

Ausgerechnet ein Engländer aus den East Midlands hat sich nun erdreistet, auf diese Fragen eine Antwort zu finden und ein Buch über die 50 aufregendsten Skiabfahrten der Welt zu veröffentlichen. Doch hat sich zum einen mit dem National Geographic ein renommierter Verleger für die deutschsprachige Ausgabe dieses Buches gefunden, und handelt es sich zum anderen bei dem Autor um keinen Geringeren als den "Snow Hunter" Patrick Thorne. Sein gesamtes Berufsleben hat er als Ski-Journalist damit verbracht, über seine Passion zu schreiben. Zahlreiche Bücher und Artikel stammen aus seiner Feder, er selbst behauptet, über 250 Skigebiete in seinem Leben besucht zu haben. Kurzum, wenn einer aus dem eigenen Erleben über die besten Skipisten der Welt zu berichten weiß und darüber gekonnt schreiben kann, dann Patrick Thorne.

Für ein Vorwort zur vorliegenden deutschen Ausgabe konnte Felix Neureuther, der aktuell populärste aktive deutsche Alpensportler, gewonnen werden. Zwar stand er schon mit zwei Jahren erstmals auf den Brettern, die sein Leben bedeuten, und gewann mit drei Jahren sein erstes Skirennen, doch schreibt er, sei auch er neugierig, nach seiner aktiven Karriere viele der im Buch aufgeführten Gebiete zu besuchen und in den Genuss der ausgewählten Abfahrten zu kommen. Und tatsächlich, der Autor lässt nach diesem Appetitmacher Neureuthers eindrucksvolle Taten folgen. Fünfundzwanzig ausgewählte Pisten in fünfzig verschiedenen Skigebieten hat Thorne nach Kontinenten zusammengefasst und in einem einheitlichen Schema zu Papier gebracht.

Auf jeweils vier Seiten wird der Leser von atemberaubenden Bildern gefangengenommen, in den jeweiligen Texten gibt Thorne Besonderheiten zur Piste und zum zugehörigen Skigebiet zum Besten. In einem grauen Kasten führt er die zentralen Fakten zur betroffenen Abfahrt auf, wie beispielsweise Länge, Höhenunterschied, beste Jahreszeit, Schwierigkeitsgrad oder Angstfaktor. Das Ganze wird abgerundet durch eine Skizze der Abfahrt im jeweiligen Skigebiet. Darüber hinaus hält er auch noch Infos zur Anreise ins betreffende Skigebiet sowie eine Webadresse mit weiterführenden Details bereit.

Mit der Kandahar-Abfahrt in Garmisch und dem Dammkar in Mittenwald haben es sogar zwei Abfahrten auf deutschem Territorium in das vorliegende Buch geschafft. Dabei erfährt der Leser auch, warum die Olympia-Abfahrt von 1936 denselben Namen wie die zweitgrößte Stadt in Afghanistan trägt. Man spürt es beinahe in jedem Absatz, dass Patrick Thorne eine Menge übers Skifahren und die schönsten Skigebiete der Erde zu berichten hat. Seine Texte stehen den faszinierenden Bildern in nichts nach. Der Leser erfährt so eine Menge über die Skiparadiese der Welt, beispielsweise was die Skigebiete in Utah zum einen so besonders, zum anderen aber auch so restriktiv für den einen oder anderen macht.

Wer aus seiner alpenzentrischen Perspektive vermutet, dass mindestens zwei Drittel der Top 50 in dem zentraleuropäischen Gebirge liegen müssen, der liegt deutlich daneben. Nur etwa 40 Prozent der nominierten Abfahrten entstammen besagtem Gebirge. Thorne hat als Schneekosmopolit einen umfänglichen Blick auf die Areale der Erde, in denen dem Skifahren gefrönt wird. Neben weiteren naheliegenden Kandidaten auf dem nord- wie auch dem südamerikanischen Kontinent hat Thorne auch einige Exoten ausgegraben. Mit ein wenig Nachdenken mag man sicherlich Resorts in Australien, Neuseeland oder Russland darunter vermuten. Doch wer hätte an Skiabfahrten in Grönland, Schottland, der Türkei oder Indien gedacht? Patrick Thorne lautet die Antwort, denn er ist der "Snow Hunter", der Mann, der Skifahren lebt und schreibt.

Christoph Mahnel 17.11.2014

Quelle: www.literaturmarkt.info